



Dresden.
Dresdner

Planungskonferenz

Stadtraum 8 – Blasewitz, Striesen

Stadtraum 9 – Tolkewitz, Seidnitz, Gruna

Tagesordnung

■ 10 Uhr

Begrüßung

■ 10.15 Uhr

Input „Impulse Planungsbericht
und Beteiligungsergebnisse“

■ 11.00 Uhr

Arbeitsphase an zwei
Thementischen

■ 12.30 Uhr

Mittagspause

■ 13.30 Uhr

Weiterführung Arbeitsphase

■ 14.45 Uhr

Kurzpräsentation Ergebnisse

■ 15.00 Uhr

Abschluss und Ausblick

■ 15.15 Uhr Ende

Ziel der Planungskonferenz

Die Bedarfsaussagen und Maßnahmen der Jugendhilfe für den jeweiligen Stadtraum (SR) sind diskutiert und die Expertise der Fachkräfte der Stadträume sowie die Ergebnisse der direkten Beteiligung der Adressat*innen sind in die Planungsprozesse eingebunden.

Verändertes Verfahren Planungskonferenz/Planungsbericht

- Anpassung auf Grundlage des Beschlusses „Umsetzung von Ergebnissen der Klausur des Jugendhilfeausschusses zur Jugendhilfeplanung“ vom Juni 2023
- Erstellung eines Planungsberichtentwurfes vor der Planungskonferenz & Versendung mit der Einladung
- dieser Entwurf ist ämterübergreifend bereits abgestimmt
- stärkere Einbeziehung der Träger

Verändertes Verfahren Planungskonferenz/Planungsbericht

- Einbeziehung der Ergebnisse direkter Beteiligung der Adressat*innen
- Inhalte der Planungskonferenz sind in der Regel die Diskussion & Bearbeitung des Entwurfes des Planungsberichtes, insbesondere der aktuellen Ziele und Maßnahmen

Was passiert mit den Ergebnissen nach der Planungskonferenz?

- Dokumentation nach spätestens vier Wochen im Fachkräfteportal
- eigenverantwortliche Umsetzung der Maßnahmen durch die benannten Akteur*innen
- Überarbeitung des Entwurfs des Planungsberichtes durch Verwaltung (Jugendhilfeplanung) unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Planungskonferenz

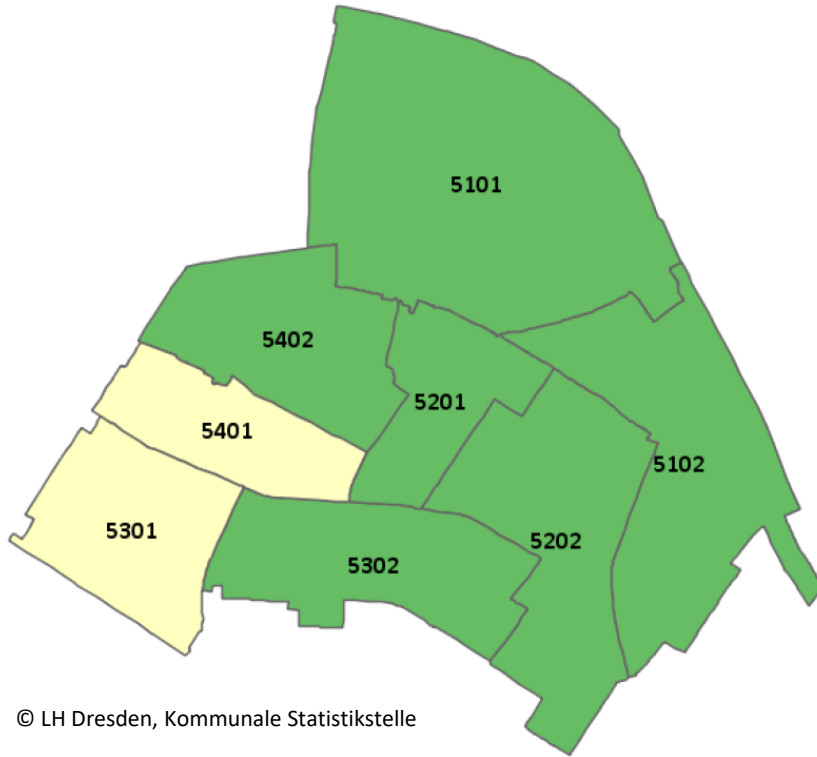
Von der Planungskonferenz zum Beschluss im Jugendhilfeausschuss

- Sichtung und Einschätzung der Ergebnisse durch die Verwaltung des Jugendamtes
 - Abgleich mit Ergebnissen anderer Planungskonferenzen
 - Abgleich mit weiteren städtischen Planungsprozessen
- zentrale Ergebnisse fließen in Planungsbericht ein
 - Erstellung durch Verwaltung des Jugendamtes (etwa zwei Monate)
 - weitere/zusätzliche planerische Erkenntnisse
 - Beschluss durch Jugendhilfeausschuss (etwa vier bis sechs Monate)

Beteiligungsverfahren



Entwicklungen im Stadtraum 8

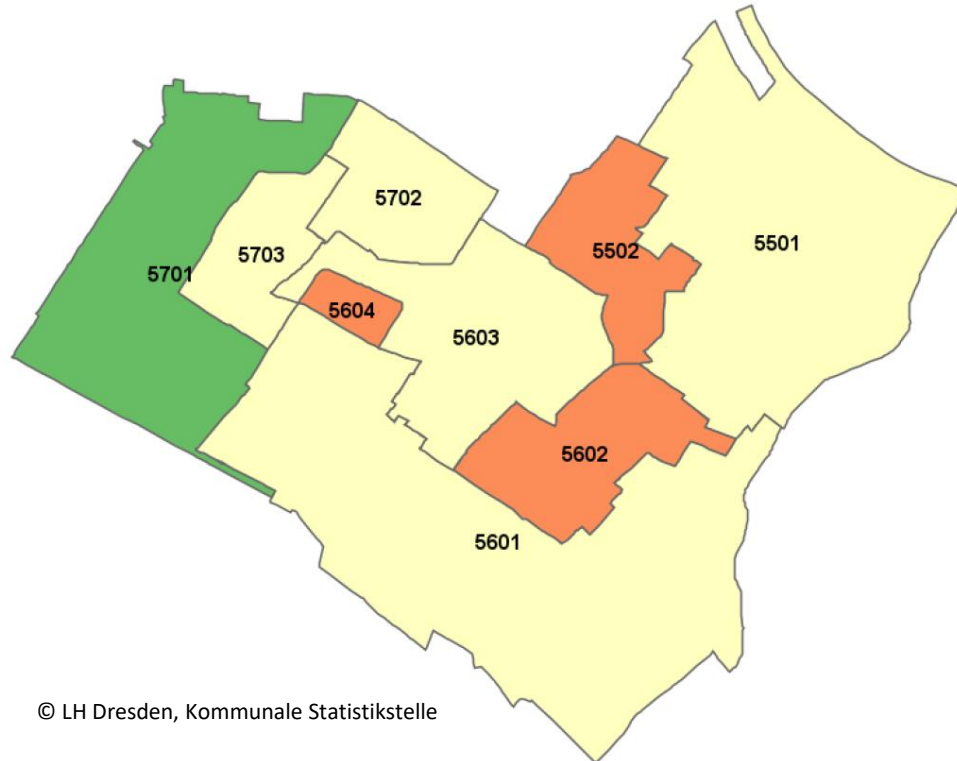


Sozialbezirke

5101	Blasewitz (Schillerplatz)
5102	Blasewitz (Kretschmerstraße)/Neugruna
5201	Striesen-Ost (West)
5202	Striesen-Ost (Ost)
5301	Striesen-Süd (Stresemannplatz)
5302	Striesen-Süd (Glashütter Straße)
5401	Striesen-West (Wormser Platz)
5402	Striesen-West (Alemannenstraße)

© LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

Entwicklungen im Stadtraum 9



Sozialbezirke

5501	Tolkewitz (Wehlener Straße)
5502	Tolkewitz (Altenberger Platz)
5601	Seidnitz (Rennbahn)/Altdobritz
5602	Seidnitz (Dobritzer Straße)
5603	Altseidnitz
5604	Seidnitz (Hirschbacher/Ulberndorfer Weg)
5701	Gruna/Strehlen-Nordost
5702	Gruna (Gartenheimsiedlung)
5703	Gruna (Plattenbau)

© LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

Entwicklungen im Stadtraum 8

- bevölkerungsreichster und am dichtesten besiedelter Stadtraum in Dresden
- zunehmende Verdichtung der Bebauung; hochpreisige Miet- und Eigentumswohnungen (Wohngebiete Schandauer Straße, Geisingstraße), geplant kommunaler Wohnungsbau an der Spenerstraße
- nach rückläufiger Entwicklung wieder leichte Bevölkerungszunahme seit 2022

Entwicklungen im Stadtraum 9

- Stadtraum von Heterogenität geprägt
- dicht besiedelt
- Bevölkerungsentwicklung ist leicht rückläufig (besonders in den Stadtteilen Gruna und Seidnitz/Dobritz)
- Gruppe der Jungeinwohner*innen ist dem hingegen leicht angewachsen (+ 3,6 %)
- deutlicher Rückgang bei Kindern von 0 bis 5 Jahren (- 19,1 %)
- Zunahme bei Jugendlichen und Heranwachsenden (+ 14 %)

Entwicklungen im Stadtraum 8

- ähnlich wie in SR 9 → bei Jugendlichen und Heranwachsenden in SR 8 deutlicher Anstieg und bei Kindern deutlich rückläufige Tendenz
- massiv sinkende Zahlen bei 0- bis 13-Jährigen in den Stadtteilen Striesen-Ost (- 13,5) und Blasewitz (- 13,4), dagegen in Striesen-Süd (+ 6,1) mäßig und im benachbarten Johannstadt-Nord (+ 10,5) und Johannstadt-Süd (+ 17,2) in SR 2 massiv steigende Tendenz in dieser Altersgruppe
- Angebot für Familien in Nähe Stadtraumgrenze sinnvoll

Entwicklungen im Stadtraum 8

- die Altersgruppe der 14- bis 21-Jährigen ist in den Stadtteilen Striesen-Süd um 10,8, in Striesen-Ost um 14,6 und in Striesen-West um 16,3 % angewachsen (im benachbarten Johannstadt-Nord in SR 2 um 17,7 %), der Stadtteil Blasewitz verzeichnet einen mäßigen Anstieg um 6,1 %
- hoher Bedarf für ein Angebot für Jugendliche und junge Heranwachsende

Entwicklungen im Stadtraum 8 und 9

- Bevölkerungswachstum in hohem Maße durch Zuwanderung geprägt (2017 bis 2022 in SR 8 + 43,1 % und in SR 9 + 54,1 %)
- Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund (SR 8 mit 12,7 %, SR 9 mit 11,2 %) liegt jeweils unter dem gesamtstädtischen Wert (16 %)
- Sozialbezirke Tolkewitz (Altenberger Platz) und Seidnitz (Dobritzer Straße und Hirschbacher Weg) Quartiere mit hohen Migrationsanteilen und Transferleistungsbezug

Entwicklungen im Stadtraum 8

- kaum soziale Belastung im SR 8 → Entwicklungsraum 4
- Sozialbezirke Striesen-Süd (Stresemannplatz) und Striesen-West (Wormser Platz) durchschnittlich sozial belastet → Entwicklungsraum 3
- leicht negative Entwicklung der sozialen Belastung im Stadtraum zwischen 2017 und 2022 in fast allen Sozialbezirken, außer den beiden oben genannten

Entwicklungen im Stadtraum 9

- durchschnittliche soziale Belastung im SR 9 → Entwicklungsraum 3
- gewachsene soziale Ausdifferenzierung → Gruna/Strehlen-Nordost Entwicklungsraum 4, Tolkewitz (Altenberger Platz), Seidnitz (Dobritzer Straße) und (Hirschbacher Weg) → Entwicklungsraum 2 (starke soziale Belastung)

Entwicklungen im Stadtraum 8 und 9

- Nettoäquivalenzeinkommen: in SR 8 seit 2016 stärker gewachsen als in der Gesamtstadt, in SR 9 schlechter entwickelt
- im Vergleich: unterdurchschnittlicher Anteil armutsgefährdeter Haushalte (11 %, Stadt: 16 %) und überdurchschnittlicher Anteil wohlhabender Haushalte (23 %, Stadt: 17 %) in SR 8,
- in SR 9: 21 % armutsgefährdet (Verdopplung seit 2020!), nur 9 % gelten als wohlhabend

Entwicklungen im Stadtraum 8

- zweitniedrigste Leistungsdichte bei Hilfen zur Erziehung
- niedrigste Gefährdungsdichte bei Kindeswohlgefährdung
- Anteil Gymnasialempfehlungen, trotz Rückgang, stadtwweit am höchsten (knapp 75 %)
- sinkendes Wohlbefinden der Bewohner*innen im Stadtraum, dennoch zählt er noch zu den zufriedeneren (62 % gut)

Entwicklungen im Stadtraum 9

- unterdurchschnittliche Leistungsdichte bei Hilfen zur Erziehung
- niedrigste Gefährdungsdichte bei Kindeswohlgefährdung
- Anteil Gymnasialempfehlungen (knapp 56 %) unterdurchschnittlich
- sinkendes Wohlbefinden der Bewohner*innen im Stadtraum (nur rund 51 % gut)
- junge Menschen fühlen sich „eingeengt“ → Sucht, Perspektivlosigkeit, Frust, Aggression

Entwicklungen im Stadtraum 8

- Förderung 2024: 6,0 VzÄ (deutlich unter der Fachkräftebemessung)
- geförderte offene Einrichtungen an zwei Standorten, in Stadtteil Blasewitz und Striesen-West
- Vielzahl an Einrichtungen und Diensten der Hilfen zur Erziehung (siehe Stadtraumsteckbrief)
- Mobile Jugendsozialarbeit bedient Stadträume 8 und 9
- Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen, Ausbau an Grund- und Förderschulen angestrebt

Entwicklungen im Stadtraum 9

- Förderung 2024: 10,0 VzÄ (entspricht in etwa der Fachkräftebemessung)
- geförderte offene Einrichtungen an Standorten in Stadtteil Gruna und Tolkewitz/Seidnitz
- nur wenige Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung (siehe Stadtraumsteckbrief)
- Mobile Jugendsozialarbeit bedient Stadträume 8 und 9
- Schulsozialarbeit durchschnittlich etabliert

Entwicklungen im Stadtraum 8

- gut ausgebaute soziale Infrastruktur (Jugendhilfe, Soziokultur, Sportvereine) mit guten Kooperations-/Netzwerkstrukturen
- überproportionale Ausstattung im Bereich ambulanter und stationärer Hilfen zur Erziehung
- Medienkulturhaus Schandauer Straße → Entwicklung zu Kultur- und Nachbarschaftszentrum
- stadtweit wirkende Kinder- und Jugendhilfe

Entwicklungen im Stadtraum 9

- soziale Infrastruktur (Jugendhilfe, Soziokultur) ist eher unzureichend ausgestattet, aber viele Sportvereine
- unterdurchschnittliche Ausstattung im Bereich ambulanter und stationärer Hilfen zur Erziehung
- stationäre Hilfen in der Hand eines Trägers, ambulant zwei Träger mit Anlaufstellen
- Garten und Villa Akazienhof → Entwicklung zu Kultur- und Nachbarschaftszentrum/Stadtteilhaus

Entwicklungen im Stadtraum 9

- Teile des Stadtraums sind in Schwerpunkträume des INSEK und andere Projekte einbezogen, so z. B. in Wissenschaftsstandort Ost, „Blaues Band Geberbach“, BUGA 2033
- Schwerpunkträume 19 (Altgruna) und 20 (Seidnitz-Nord) mit Schaffung Stadtteilpark in Seidnitz, Aufwertung und Erweiterung des Rothermundtparks mit Spielplatzneubau, kommunaler Wohnungsbau an der Schrammsteinstraße, Schulinfrastrukturentwicklung, KNZ Villa Akazienhof

Entwicklungen im Stadtraum 9

- schulische Infrastruktur hat und wird sich weiterentwickeln (Schulcampus Tolkewitz, 33. Grundschule sind fertiggestellt)
- aktuell entstehen im Stadtteil Seidnitz das Gymnasium Links-Elbisch-Ost (LEO) sowie ein Förderzentrum geistige Entwicklung und die Außenstelle der Förderschule Am Landgraben neu
- an der Freien Evangelischen Schule wurde 2022/2023 ein gymnasialer Bildungszweig etabliert

Entwurf Planungsbericht SR 8

- Bilanzierung Planungsbericht
 - grundsätzlich viel erreicht und Prozesse angeschoben
 - Stärkung von Beteiligung war und ist Fokus (z. B. Suche und Gestaltung von Freiflächen, Beteiligung an Entwicklungen im Stadtbezirk)
 - Thema Sucht und Suchtprävention im schulischen Kontext
 - Beschäftigung mit Themenfeldern Migration und Inklusion
 - Entwicklung flexibler, niedrighschwelliger, sozialraumorientierter Unterstützungsangebote unterhalb der HzE-Schwelle
 - Reflexion politischer und gesellschaftlicher Strukturen

Entwurf Planungsbericht SR 8

- neue Bedarfsaussagen und Maßnahmen
 - bedarfsgerechte Kinder- und Jugendhilfestruktur: Standortprüfung und Etablieren eines Jugendtreffs, Prüfen von Angeboten für Jugendliche in Kooperation mit Jugendverbandsarbeit oder mit dem KNZ Schandauer Straße, Sozialpädagogisches Handeln im Kontext devianter Jugendgruppen
 - Beteiligung von jungen Menschen: Beteiligungsformate, Beteiligung bei Stadtteilentwicklung, konkreten Vorhaben (z. B. Planung und Neubau von Skateanlagen); Suche nach und Öffnung von Freiflächen an Schulen und KJH Pat´s Colour Box; Migrant*innenselbstorganisationen stärker in Jugendhilfe einbinden

Entwurf Planungsbericht SR 8

- neue Bedarfsaussagen und Maßnahmen
 - Orientierung an der Lebenswelt der Adressat*innen: Sozialraumorientierung (insbesondere im Leistungsfeld HzE); Stärkung von Prävention im Kontext Sucht und Kriminalität; Digitalisierung
 - inklusiv ausgestaltete Infrastruktur: migrationsspezifische Herausforderungen; Barrierefreiheit; Zugangsbarrieren senken
 - Stärkung der Erziehungsverantwortung für Familien: begleitete Umgänge in Einrichtungen ermöglichen; Weiterentwicklung KJH Pat´s Colour Box zu Haus für Kinder und Familien

Entwurf Planungsbericht SR 9

- Bilanzierung Planungsbericht
 - grundsätzlich viel erreicht und Prozesse angeschoben
 - Stärkung von Beteiligung war und ist Fokus (z. B. Suche und Gestaltung von Freiflächen, Beteiligung an Entwicklungen im Stadtbezirk)
 - Beschäftigung mit Themenfeldern Migration und Inklusion
 - Entwicklung flexibler, niedrigschwelliger, sozialraumorientierter Unterstützungsangebote unterhalb der HzE-Schwelle
 - Reflexion politischer und gesellschaftlicher Strukturen

Entwurf Planungsbericht SR 9

- neue Bedarfsaussagen und Maßnahmen
 - bedarfsgerechte Kinder- und Jugendhilfestruktur: Kompensation des Wegfalls JT Eastend, Analyse und Handlungsableitungen im Zuge der infrastrukturellen und stadträumlichen Entwicklungen, Sozialpädagogisches Handeln im Kontext devianter Jugendgruppen
 - Beteiligung von jungen Menschen: Beteiligungsformate, Beteiligung bei Stadtteilentwicklung, konkreten Vorhaben (z. B. Planung und Neubau von Skateanlagen, BUGA, INSEK); Suche nach und Öffnung von Freiflächen (z. B. an Schulen und KJH Schieferburg), Schaffung Trefforte; Selbstvertretung/Beschwerde in HzE, Migrant*innenselbstorganisationen stärker in Jugendhilfe einbinden

Entwurf Planungsbericht SR 9

- neue Bedarfsaussagen und Maßnahmen
 - Orientierung an der Lebenswelt der Adressat*innen: Sozialraumorientierung (insbesondere im Leistungsfeld HzE); Stärkung von Prävention im Kontext Sucht und Kriminalität; Digitalisierung
 - inklusiv ausgestaltete Infrastruktur: migrationsspezifische Herausforderungen; Barrierefreiheit; Zugangsbarrieren senken
 - Stärkung der Erziehungsverantwortung für Familien: begleitete Umgänge in Einrichtungen ermöglichen; Entwicklung flexibler Unterstützungskonzepte, Weiterentwicklung SPUNK „Mobiles Angebot“, gemeinsame Aktionen

Arbeitsphase

- Thementisch 1:
Arbeit am Entwurf des Planungsberichtes
- Thementisch 2:
Diskussion von relevanten Entwicklungen im Stadtraum

Ergebnisorientierung

Prozessorientierung

4. Kinder- und Jugendstudie – ausgewählte Ergebnisse

- allgemeine Erkenntnisse
 - Kernfamilie als „Normalfall“
 - weniger Raum in der Familie
 - Zunahme gemeinsamer Familienaktivitäten
 - Zunahme der Nutzung (digitaler) Medien
 - familiales Konfliktniveau (Kinder)

gering 24,6 %

mittel 64,3 %

hoch 11,2 %

4. Kinder- und Jugendstudie – ausgewählte Ergebnisse

- allgemeine Erkenntnisse
 - 13 % der Kinder erleben physische Gewalt
 - hohes Wohlbefinden in der Schule & dennoch Ängste
 - Spiel- & Sportplätze haben als Freizeitorte an Bedeutung verloren, unbebaute Grünflächen meist genutzte Freizeitorte (Kinder)
 - höchste Nutzung verzeichnen Vereine/Verbände

4. Kinder- und Jugendstudie – ausgewählte Ergebnisse

- allgemeine Erkenntnisse
 - hohe & gestiegene Zufriedenheit mit Freizeitgestaltung im Wohnumfeld
 - es fehlt an Sportflächen im weitesten Sinne
 - große geschlechtsspezifische Unterschiede bei Freizeitaktivitäten, aber gleiches Bedürfnis nach Faulenzen/Chillen
 - große bildungs- & statusspezifische Unterschiede bei Freizeitaktivitäten

4. Kinder- und Jugendstudie – ausgewählte Ergebnisse

- allgemeine Erkenntnisse
 - deutlich unterdurchschnittliche Ablehnungstendenzen gegenüber verschiedenen Personengruppen (tolerante Dresdner Jugend)
 - Konsum von Alkohol & Tabak bei Kindern rückläufig
 - rückläufiges Partizipationsinteresse (Kinder); aber auch großes Potenzial

4. Kinder- und Jugendstudie – ausgewählte Ergebnisse

- stadträumliche Erkenntnisse SR 8
- hohe Beteiligungsquote
 - vierthöchster Attraktivitätsindex bei Jugendlichen (2,8)
 - durchschnittlicher Attraktivitätsindex bei Kindern (1,4)
 - Zufriedenheit mit Freizeitgestaltung bei Jugendlichen



4. Kinder- und Jugendstudie – ausgewählte Ergebnisse

- stadträumliche Erkenntnisse SR 9
 - durchschnittlicher Attraktivitätsindex bei Jugendlichen (1,8)
 - dritthöchster Attraktivitätsindex bei Kindern in SR 9 (1,7)
 - Zufriedenheit mit Freizeitgestaltung bei Jugendlichen



Stadträumliche Beteiligung

- Gelingen und Herausforderungen bei der Beteiligung junger Menschen

Beteiligung im öffentlichen Raum

- Stadtbezirksbeirat Blasewitz
- Wohnungsunternehmen und -genossenschaften
- Stadtplanungsamt, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
- Stadtteiltrunde Blasewitz

Beteiligung in Einrichtungen und Diensten

- Mobile Jugendsozialarbeit
- Mobile Arbeit mit Kindern und Familien
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Familienbildung
- Schulsozialarbeit
- stationäre Jugendhilfe (HzE)

Gelingen

- Zwanglosigkeit/Freiwilligkeit
- interkulturelle Öffnung
- gute Rahmenbedingungen
- Respekt und Fairness
- Neutralität und Unparteilichkeit
- Verbindlichkeiten
- Dokumentation und Rückmeldung

Herausforderungen

- Umsetzungsprozesse zu lang
- Kontinuität der Beteiligten nicht gewährleistet
- finanzielle Voraussetzungen
- zu geringe personelle Kapazitäten
- rechtliche Bestimmungen
- Alibiteilnahme
- methodisch nicht zielgruppengerechte Beteiligung

Wir freuen uns über Ihr Feedback unter:
<https://easy-feedback.de/pkblasewitz/1838540/Q2VJ1u>





Dresden.
Dresdner

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit